

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Mitgliedschaft mit Mehrwert

Viele Betriebe nehmen die Handwerkskammer vor allem über den jährlichen Beitragsbescheid wahr. Aber in der Mitgliedschaft steckt weit mehr: Der Kammerbeitrag sichert die Selbstverwaltung des Handwerks und ermöglicht branchenspezifische, praxisnahe Dienstleistungen vor Ort in Südbaden

Im Juni erhalten die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Freiburg ihre Beitragsbescheide. Mit diesen Mitteln finanziert die Kammer zahlreiche gesetzliche Aufgaben und Dienstleistungen, die unmittelbar dem regionalen Handwerk zugutekommen. Die Beitragshöhe bemisst sich nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Betriebe und ist in der Satzung der Kammer geregelt. Kleine Betriebe werden dadurch bewusst geringer belastet als wirtschaftlich stärkere Unternehmen.

Ehrenamt als Rückgrat der Kammerarbeit

„Ohne die Kammer würden viele Aufgaben von staatlichen Behörden wahrgenommen werden“, sagt Annalena Erdmann, Leiterin des Geschäftsbereichs Recht bei der Handwerkskammer Freiburg. „Die Kammer führt die Handwerks- und Lehrlingsrolle, organisiert zentrale Bereiche der beruflichen Bildung und begleitet wesentliche Aufgaben der handwerklichen Selbstverwaltung – stets orientiert an den Bedürfnissen der Betriebe.“

Die Arbeit der Kammer stützt sich auf ehrenamtliches Engagement: Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Handwerk wirken in Vollversammlung, Ausschüssen und Prüfungsgremien mit. Vertreterinnen und Vertreter des Handwerks entscheiden selbst über viele Fragen, die ihre Branche unmittelbar betreffen. „Gerade diese Selbstverwaltung ist eine besondere Stärke des Handwerks“, so Erdmann. „Entscheidungen werden gemeinsam mit Menschen getroffen, die die Herausforderungen des Handwerksalltags kennen.“

Beratung und Unterstützung inklusive

Mitgliedsbetriebe sowie Gründerinnen und Gründer erhalten Zugang zu einem breiten Beratungsangebot, das von betriebswirtschaftlicher Beratung über Aus- und Weiterbildung bis zu Themen wie Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Energie und Unter-



Als Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer profitieren die Handwerksunternehmen nicht nur von der handwerklichen Selbstverwaltung, sondern auch von zahlreichen Beratungsangeboten. Foto: Next Generation Handwerk

Starker Partner – Die Dienstleistungen der Handwerkskammer

Die Handwerkskammer ist Partner für fast 16.000 Handwerksbetriebe mit 100.000 Beschäftigten und 6.500 Auszubildenden in Südbaden. Sie bietet ihren Mitgliedsbetrieben umfangreiche kostenfreie Beratungsleistungen zu zahlreichen Themen an, unter anderem

Betriebsberatung: fast 1.000 Beratungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Existenzgründung, Personal und Fachkräftesicherung, Innovation etc. im Jahr 2025

Ausbildungsberatung: 1.800 Beratungen von Betrieben und Auszubildenden im Jahr 2025

Rechtsberatung: zahlreiche Beratungen in rechtlichen Belangen im Jahr 2025

Ausbildungsbegleitung: 645 langfristige Begleitungen von Auszubildenden und Betrieben im Jahr 2025

Alle Leistungen der Handwerkskammer Freiburg auf einen Blick unter www.hwk-freiburg.de/unsere-leistungen.

nehmensentwicklung reicht. Neben Seminaren, Workshops und individuellen Beratungsgesprächen bietet die Handwerkskammer auch Unterstützung in vielen praktischen Fragen des Betriebsalltags an.

Auch die Ausbildungsberatung gehört zu den zentralen Unterstützungsangeboten der Handwerkskam-

mer. Sie unterstützt Betriebe und Auszubildende beispielsweise bei Fragen rund um Verhältnisse, Prüfungen oder Konfliktsituationen im Ausbildungsalltag. „Gerade im Ausbildungsbereich zeigt sich häufig, wie wichtig eine praxisnahe und schnelle Unterstützung für Betriebe und Auszubildende sein

kann“, erklärt Erdmann. „Viele Fragen lassen sich im direkten Austausch frühzeitig klären und Konflikte können dadurch oft vermieden werden.“

Nicht jeder Betrieb nutzt alle Angebote im gleichen Umfang. Gerade kleinere Unternehmen profitieren jedoch häufig davon, dass Beratung,

Unterstützung und berufliche Bildungsstrukturen gemeinschaftlich organisiert werden und bei Bedarf unkompliziert zur Verfügung stehen. Viele der Leistungen könnten einzelne Betriebe alleine nur mit einem erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand anbieten.

Starke Interessenvertretung für das regionale Handwerk

Zudem profitieren die Handwerksbetriebe von einer starken Interessenvertretung. Die Handwerkskammer bündelt die Interessen der südbadischen Unternehmen und vertritt sie gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Dabei geht es unter anderem um Fachkräftesicherung, Bürokratieabbau, berufliche Bildung, Unternehmensnachfolge und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das regionale Handwerk. So finden die Anliegen des Handwerks Gehör und können frühzeitig in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebracht werden. „Wir dürfen Sprachrohr für fast 16.000 Betriebe sein“, erläutert Erdmann. „Das ist eine Herausforderung – macht uns aber auch stolz, mit so vielen Partnern zusammenarbeiten zu können.“

Ausbildungsstrukturen werden praxisnah ausgerichtet

Die Beiträge fließen zudem in die Organisation von Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfungen sowie in moderne Bildungs- und Beratungsstrukturen zurück. „Im Bereich der beruflichen Bildung zeigt sich die Stärke der Selbstverwaltung besonders deutlich: Prüfungen und Ausbildungsstrukturen werden praxisnah an den Anforderungen des Handwerks ausgerichtet“, sagt Erdmann. Der Kammerbeitrag leistet damit einen wichtigen Beitrag für ein leistungsfähiges, modern aufgestelltes und zukunftsfähiges Handwerk in der Region.

Alles rund um den Mitgliedsbeitrag

der Handwerkskammer Freiburg unter www.hwk-freiburg.de/beitrag



Bernhard Fabian Paul, neuer Landesinnungsoberrmeister der Bäcker
Foto: HWK FR

Paul folgt auf Trefzger

Landesinnung der Bäcker mit neuem Vorsitz

Bei den Vorstandswahlen des Bäckerinnungsverbands Südwest am 20. April wurde der Obermeister der Bäckerinnung Lörrach, Bernhard Fabian Paul aus Lörrach, zum gleichberechtigten Landesinnungsmeister, zuständig für den Bereich Baden, gewählt. Paul folgt auf Fritz Trefzger aus Schopfheim, der das Amt 15 Jahre innehatte.

Für seine Verdienste um das Bäckerhandwerk wurde Trefzger von der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenlandesinnungsmeister gewählt. Der 69-Jährige ist seit 1974 ehrenamtlich für das Bäckerhandwerk aktiv.

Neuwahlen des Vorstands

Kreishandwerkerschaft Ortenau bestätigt Wölflé

Bei der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft (KHW) Ortenau am 21. April wurde der Vorstand neu gewählt. Bei der Sitzung in der Gewerbe Akademie Offenburg wurde Bernd Wölflé aus Lauf, Obermeister der Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Achern-Offenburg-Wolfach, einstimmig als Kreishandwerksmeister wiedergewählt. In das Amt der stellvertretenden Kreishandwerksmeisterin wurde Christiane Hollnberger aus Oberkirch, Obermeisterin der Glaser- und Fensterbauer-Innung Ortenau, ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Neben der Spitze wurde auch der weitere Vorstand gewählt: Karl Früh aus Achern-Wagshurst, Gabriele Ganz aus Willstätt, Klaus Haag aus Kehl-Kork, Johannes Kopf aus Friesenheim-Oberweier und Sven Wangler aus Zell am Harmersbach. Gerhard Bähr wurde aus dem Vorstand verabschiedet und für seinen zehnjährigen ehrenamtlichen Einsatz zum Ehrenmeister ernannt.



Bernd Wölflé (li.) und Christiane Hollnberger (Mitte) mit Kammerpräsident Christof Burger. Foto: KHW

„Verunsicherung bremst zusätzlich“

Die Handwerkskammer Freiburg vermisst nach einem Jahr Bundesregierung weiterhin einen klaren wirtschaftspolitischen Kurs

Anfang Mai jährte sich der Amtsantritt der Bundesregierung. Die Handwerkskammer Freiburg vermisst nach einem Jahr Schwarz-Rot weiterhin einen klaren Kurs in der Wirtschaftspolitik. Schlimmer noch: Mit öffentlichen Aussagen und Diskussionen sorgen die Regierungsparteien für Verunsicherung bei Handwerksbetrieben und Verbrauchern. „Die Äußerungen von Finanzminister Klingbeil zum sogenannten Handwerkerbonus und die kurzfristigen Änderungen beim Gebäudemodernisierungsgesetz führen bei unseren Betrieben zu Frust“, kritisiert Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg.

Die Bundespolitik Sorge mit ihrem Handeln und ihrer Kommunikation selbst dafür, dass Investitionen nicht getätigt und Aufträge nicht vergeben würden. „In diesen sowieso unsicheren Zeiten sind das zusätzliche wirt-

schaftliche Bremsmanöver statt einer dringend benötigten Unterstützung des deutschen Mittelstands.“

Handwerkerbonus nicht abschaffen

Finanzminister Lars Klingbeil lässt im Unklaren, welche Finanzhilfen und Steuervergünstigungen seiner Ansicht nach abgebaut werden sollen. Das Handwerk warnt davor, die Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen abzuschaffen. „Das wäre falsch und würde ein widersprüchliches Signal senden“, mahnt Burger. Diese Steuerermäßigung stabilisiert nachweislich die private Nachfrage. „Fällt dieser Impuls nun weg, werden Investitionen verschoben. In der aktuellen Lage wäre eine Abschaffung dieses Steueranreizes für fachlich hochqualifizierte Handwerkerleistungen ein schwerer Fehler.“ Beim neuen Gebäudemodernisie-



Trotz voller Baggerschaufel: Für das Handwerk ist das MaB jetzt voll. Kammerpräsident Christof Burger fordert einen klaren Kurs in der Wirtschaftspolitik. Foto: bilderstoecken/AdobeStock

runsgesetz (GModG) werde zudem deutlich, dass die Bundesregierung eher auf kurzfristigen Druck reagiere als mit Weitblick agiere. Weil das Gesetz nicht rechtzeitig fertig wird, werden einzelne Fristen aus dem aktuellen Gebäudeenergiegesetz (GEG) kurzfristig verschoben. „Das sorgt nicht für Klarheit, sondern für Verunsicherung“, macht der Kammerpräsident deutlich. Zudem sähe das Gesetz nun zahlreiche Ausnahmen und Sonderregelungen vor. „Nach der versprochenen unbürokratischen Regelung sieht das nicht aus.“

Reformpolitik werde aktuell in Einzelschritten organisiert, ohne erkennbare Gesamtstrategie. „Es braucht einen Deutschland-Plan aus einem Guss. Die bisherigen Entlastungen greifen zu kurz.“ In der Summe fehle ein schlüssiger Ansatz, der Steuern, Abgaben, Energie, Arbeit und Bürokratie zusammenführt.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

Gigant aus Stahl

Im Rahmen eines Aktionstags entstand in der Gewerbe Akademie Freiburg Ende April ein fast lebensgroßer Gorilla aus Dünnschleifblechplatten. Auf Initiative und unter Aufsicht des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) arbeiteten Azubis, Gesellen, Meister und interessierte Jugendliche gemeinsam an dem Koloss. Das Ziel der Aktion: Jungen Menschen zeigen, wie vielseitig und anspruchsvoll die Arbeit mit Stahl ist.



Auge in Auge: Annalena Held, Auszubildende zur Metallbauerin, prüft ihre nächsten Arbeitsschritte am Gorilla ganz genau.



Koloss aus Blech: Der nahezu lebensgroße Gorilla wurde vor den Augen der Zuschauer fachgerecht verschweißt.



Die Naht muss sitzen: Die Schweißerinnen und Schweißer arbeiteten äußerst präzise. Fotos: HWK FR/Felix Groteloh

Fast jeder dritte Betrieb sucht einen Nachfolger

Das landesweite Projekt „Next Generation Handwerk“ soll potenzielle Übernehmer sensibilisieren und vorbereiten

Fast jeder dritte Betrieb im südbadischen Handwerk steht bis 2030 zur Übergabe an. Das geht aus einer Sonderumfrage der Handwerkskammer Freiburg zur Betriebsnachfolge im Handwerk hervor. Nachfolgerinnen und Nachfolger sind daher dringend gesucht. Das Durchschnittsalter der Betriebsinhaberinnen und -inhaber im regionalen Handwerk liegt bei etwa 53 Jahren. Ein Viertel ist bereits jetzt über 60, weitere 37 Prozent sind zwischen 51 und 60 Jahren alt. „Das bedeutet, eine hohe Zahl an Unternehmerinnen und Unternehmern wechselt in absehbarer Zeit in den wohlverdienten Ruhestand“, erläutert Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Es bedeutet aber auch, dass in vielen Betrieben eine Nachfolgeregelung gefunden werden muss.“

Familieninterne Nachfolge wird favorisiert

Insgesamt 28 Prozent der Inhaberinnen und Inhaber haben vor, ihren Betrieb in den kommenden Jahren zu übergeben. In den meisten Fällen wird dabei eine familieninterne Lösung angestrebt: 44 Prozent der Übergeber beabsichtigen, ihren Betrieb einem Familienmitglied anzuvertrauen. In 10 Prozent der Fälle ist ein Mitarbeiter als Nachfolger angedacht, 7 Prozent wollen an einen Existenzgründer übergeben und 6 Prozent planen grundsätzlich mit einem externen Übernehmer. „Bei fast einem Drittel der potenziellen Übergeber ist damit die Nachfolge noch nicht entschieden“, gibt Burger zu bedenken. Hinzu komme, dass 14 Prozent der Betriebsinhaber in den kommenden Jahren eine Schließung ihres Betriebs planen. „Hier müssen und wollen wir als Handwerk gegensteuern“, sagt Burger. Mit Unterstützungsangeboten und Informations-



Bäckermeister Christian Dick (re.) und sein Vater Michael (li.) haben die Betriebsübergabe gemeistert. Insgesamt fehlen im südbadischen Handwerk aber Nachfolger. Ein Projekt soll Abhilfe schaffen. Foto: Next Generation Handwerk

kampagnen werden sowohl potenzielle Übergeber als auch mögliche Nachfolger sensibilisiert und begleitet.

Betriebsübernahme als Chance sehen

Als größte Herausforderungen bei der Betriebsübergabe sehen die Übergeber die Suche nach einem geeigneten Nachfolger (42 Prozent), gefolgt von steuerlichen Aspekten (38 Prozent) und der Ermittlung des Unternehmenswertes (29 Prozent). „Alle Themen, bei denen wir als Handwerkskammer unterstützen können - und es auch schon tun“, so Burger. „Wir wollen vor allem auch jungen Handwerkerinnen und Handwerkern deutlich machen: Die Chancen, mit einer Betriebsübernahme erfolgreich in die Selbstständigkeit zu starten, waren noch nie größer.“ Wer mit dem Gedanken spiele, sich selbstständig zu machen, sollte sich auf jeden Fall das Thema „Nachfolge“ genauer ansehen.

Um Übergeber und potenzielle Übernehmer zusammenzubringen, haben die acht baden-württembergischen Handwerkskammern das Landesprojekt „Next Generation Handwerk“ ins Leben gerufen. Das Projekt wird im Rahmen der Kampagne „Nachfolge BW“ vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert und soll die Nachfolgesituation im Handwerk nachhaltig verbessern. Die Betriebsberater der Handwerkskammern unterstützen Übergeber und potenzielle Übernehmer während des gesamten Prozesses individuell, neutral und kostenfrei. Ergänzend dazu bieten Netzwerkveranstaltungen Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. Weiterbildungsmodule bereiten Übernehmerinnen und Übernehmer auf die Nachfolge vor. Eine landesweite „Matching-Plattform“ soll Übergeber und Übernehmer zusammenbringen.

Weitere Informationen unter www.hwk-freiburg.de/next-generation-handwerk

Farbklecke, Funkenflug und Fachgespräche

Das regionale Handwerk präsentierte sich erfolgreich auf der Berufsinformesse BIM in Offenburg

Ein Vierteljahrhundert Berufsorientierung und lebendiger denn je: Die 25. Berufsinformesse (BIM) in Offenburg bot Mitte April fast 23.000 jungen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, sich über die Karrierewege in der Region zu informieren.

Auch das Ortenauer Handwerk stand im Mittelpunkt. Inmitten von rund 400 Ausstellern und 2.700 Angeboten machten die Handwerkskammer Freiburg und die Kreishandwerkerschaft Ortenau mit insgesamt 14 Innungen die Ausbildungsberufe des Handwerks an vielen Ständen sichtbar.

Geballte Kompetenz auf Augenhöhe

An den Ständen wurde deutlich, was das Handwerk von anderen Wirtschaftszweigen unterscheidet: Vom hautnahen Erlebnis frisch gebackenen Gebäcks bis hin zu Steinskulpturen, die vor den Augen der Besucherinnen und Besucher Form annehmen, konnten die Jugendlichen Handwerk erleben.

„Für das regionale Handwerk war die BIM auch in diesem wieder eine gute Gelegenheit, das umfangreiche Ausbildungsportfolio darzustellen“, bilanziert Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung der

Handwerkskammer Freiburg. Auch die Kreishandwerkerschaft Ortenau zog ein positives Fazit: „Die BIM ist für uns weit mehr als eine Messe; sie ist der Ort, an dem aus Interesse echte Leidenschaft wird.“ Das Spektrum der Aussteller habe eindrucksvoll gezeigt, dass das Handwerk Tradition und Hightech perfekt vereint.

Realistischer Einblick in verschiedene Berufsbilder

Farbklecke, Funkenflug- und Fachgespräche: Gut angenommen wurde neben den praktischen Einblicken auch die Möglichkeit, an den Innungsständen mit jungen und angehenden Handwerkerinnen und Handwerkern zu sprechen und sich darüber zu informieren, warum sie einen Beruf im Handwerk gewählt haben. „Ich habe mich für das Handwerk entschieden, weil ich etwas Praktisches mit viel Bewegung machen wollte“, erklärte etwa ein zukünftiger Steinmetz, der im September seine Ausbildung beginnt.

Für die Besucher und Besucherinnen war dies eine wertvolle Gelegenheit, das Handwerk greifbar zu erleben und einen realistischen Einblick in die verschiedenen Berufsbilder zu erhalten.



Andrang am Schweißsimulator: Auf der Berufsinformesse BIM war das regionale Handwerk ganz praktisch erlebbar. Foto: HWK FR

Instagram für das Handwerk

Workshop-Reihe zeigt Strategien für Betriebe

Lohnt sich Instagram für Handwerksbetriebe? Eine dreiteilige Workshopreihe der Handwerkskammer Freiburg zeigt auf, wie Unternehmen auf dem Social-Media-Kanal für neue Kundinnen und Kunden sowie potenzielle Beschäftigte richtig sichtbar werden - und zwar mit einem Aufwand, der sich in den Arbeitsalltag integrieren lässt.

Die Termine finden am 9., 16. und 23. Juni jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr in der Handwerkskammer Freiburg statt und beleuchten neben Grundlagen und strategischen Ansätzen auch passende Inhalte, nützliche Tools und praxisnahe Umsetzungsideen. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/instagram-hw

Reden. Hören. Machen.

Ansätze für erfolgreiche Mitarbeitergespräche

Viele Herausforderungen im Betrieb lassen sich einfacher lösen, wenn das Gespräch stimmt. Doch Gespräch ist nicht gleich Gespräch - die Formen sind vielfältig: von kurzen Feedbackrunden bis hin zu strukturierten Jahresgesprächen. Und nicht alle passen in jedes Unternehmen. Mehr noch: Falsche Ansätze können sich sogar negativ auswirken.

Ein Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 10. Juni erläutert, welche Art zu welchem Betrieb, welcher Führungsrolle und welchen Beschäftigten passt. Von 11 bis 12 Uhr lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die wichtigsten Arten von Mitarbeitergesprächen kennen und erfahren, wie sie das passende Format für ihren Betrieb auswählen. Auch das visuelle Mitarbeitergespräch - eine speziell für das Handwerk entwickelte Methode - wird vorgestellt. Zudem werden praxisnahe Tipps für eine offene, motivierende Gesprächsführung behandelt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/gespraeche

Marktchancen in Rumänien

Delegationsreise nach Braşov und Bukarest

Gemeinsam mit Handwerk BW und dem Baden-Württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus organisiert Handwerk International Baden-Württemberg im Rahmen des Enterprise Europe Network (EEN) eine Handwerksdelegationsreise nach Rumänien. Der dortige Markt eröffnet für baden-württembergische Handwerksbetriebe zahlreiche Chancen. Neben der Automobil- und Elektrobranche bieten auch die Bereiche Bau und Sanierung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, technische Gebäudeausrüstung oder der Infrastrukturausbau vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten. Eine Anmeldung ist bis 15. Juni möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/rumanien